

5. Abtheilung.

Hier bestehende milde Stiftungen und sonstige Anstalten, — die verschiedenen Gesellschaften und Vereine.

A. Milde Stiftungen:

Das Hospital St. Elisabeth, angeblich von dem deutschen Orden im 13. Jahrhunderte für arme, franke und gebrechliche Personen begründet, besitzt außer dem Gebäude, einer Wiese, einem Acker mit Wiese und einem Stück Waldung noch ein Capital-Vermögen von gegen 30,500 Rthlr. und steht unter dem Stadtrathe mit Concurrenz des Superintendenten.

Hospital St. Johannis, das älteste Hospital in Plauen für arme Sieche und Gebrechliche, hatte im Jahre 1844 ein Capital-Vermögen von 4647 Rthlr.

Stiftung des deutschen Hauses, angeblich schon im Jahre 1214 mit einem Hospital errichtet und zur Zeit der Reformation im Jahre 1529 dem Landesfürsten, Churfürsten Johann Friedrich zu Sachsen, überlassen, welcher es später der Stadtgemeinde zur Unterhaltung der kirchlichen und Schulanstalten schenkte. Einnahme im Jahre 1843 1581 Rthlr. 22 Gr.

Waisengestift, vom K. Preussischen Geheimen-Rath Johann Andreas von Osten auf Raschau und Dürrenthal, lt. Testament vom 7. Decbr. 1757 begründet, welcher sein Gut Raschau bei Delsnitz zu einer Foundation bestimmte, woraus eine Anzahl armer verwaister Kinder (— jetzt 20, deren eine Hälfte der Stadtrath zu Plauen, die andere der Deputirte der Voigtländischen Ritterschaft wählt —) ernährt und erzogen werden sollen. Theils durch ein ferneres Vermächtniß von weil. Frau Johanne Friederike verwittweter Geleitz-